

## „Wut entsteht nach Entwertungen“

INTERVIEW Psychotherapeut Hans Hopf über gefährliche Dynamiken und Verständnis für das Unverständnis im Lauffener Fall

Von unserem Redakteur  
Adrian Hoffmann

Der bekannte Kinder- und Jugendlichenspsychotherapeut Hans Hopf (76) aus Mundelsheim versteht die Ängste der Menschen vor Flüchtlingen, die – wie jener in Lauffen – scheinbar grundlos Autos zertrümmern. Er sagt im Interview aber auch, dass „Kränkungswut“ gefährlich sein kann, wenn ausgegrenzt und isoliert wird.

Ein junger Gambier hat in Lauffen am Neckar mit einer Eisenstange mehr als 20 Autos zertrümmert. Welche Wut muss Menschen erfassen, dass sie so etwas tun?

**Hans Hopf:** Sowohl in der Psychoanalyse als auch in der Psychiatrie werden keine Ferndiagnosen gestellt. Die Statistik besagt, dass Gewalttaten am häufigsten von jungen Männern begangen werden, an der Spitze liegen Nordafrikaner und Afrikaner. Zu einer besonderen Risikogruppe gehören unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Sie sind überwiegend männlich und haben über lange Zeit keine sichere Bindung erfahren, oft sind sie traumatisiert.

Es gibt eine Art kollektive Reaktion, wenn von „traumatisierten“ Flüchtlingen die Rede ist. „Einzelfall“, sagen viele und meinen das sarkastisch.

**Hopf:** Jeder Fall sollte sehr gründlich untersucht werden. Psychische Störungen haben immer auch andere Ursachen als Flucht. Sie sind zuerst das Ergebnis von Beziehungsstörungen, nicht selten vor dem Hintergrund von Vernachlässigungen und Entbehrungen.

Menschen vor Ort in Lauffen sind verärgert, wütend, fassungslos. Haben Sie Verständnis?

**Hopf:** Ich habe allergrößtes Verständnis für Mitbürger, die Angst haben und sich angesichts irrationaler Taten hilflos fühlen und wütend



Ein Boot mit Flüchtlingen auf dem Mittelmeer – das kann ein traumatisches Erlebnis sein. Aus Perspektive des Psychotherapeuten Hans Hopf geht es bei Trauma aber vor allem auch um Vernachlässigung in Kindheitstagen. Foto: Fabian Heinz/Sea-Eye/dpa

werden. Dabei müssen wir von ganz realen Ängsten sprechen. Mit Fremdenfeindlichkeit hat das nichts zu tun. Ich erkenne als Hintergründe sowohl eine grenzenlose Wut als auch viel Neid!

Wie kann man denn in einer solchen Situation so agieren, dass das Zusammenleben nicht gefährdet ist?

**Hopf:** Es bedarf vor allem der Aufklärung, wir müssen viel über Zusammenhänge erfahren. Ich habe nach dem Zweiten Weltkrieg von meinem sechsten bis zum zwölften Lebensjahr in einem Flüchtlingslager gelebt. Darüber berichte ich in meinem Buch „Flüchtlingskinder

– gestern und heute“. Damals habe ich zwei Gruppen von Männern kennengelernt. Die eine Gruppe hatte sich aus der Welt zurückgezogen und erschien erstarrt. Traumata können aber auch die Fähigkeit zur Selbstbeherrschung schädigen, so dass Probleme bei der Regelung von Wut, Angst und sexuellen Impulsen entstehen können. So wie es in den Nachkriegszeit eine große Zahl unbewusster Männer gab, haben wir in erschreckender Weise zur Kenntnis nehmen müssen, dass es auch heute so sein kann. Die Gesellschaft war viel zu wenig auf Probleme mit den ankommenden Flüchtlingen vorbereitet.

Sie sprechen oft von „Kränkungswut“, können Sie das näher erklären?

**Hopf:** In der Psychoanalyse wird Kränkungswut beschrieben. Sie entsteht so gut wie immer nach Entwertungen und Kränkungen. Der Selbstwert wird dabei schwer verletzt. Narzisstische Wut ist unstillbar. Um Gefühle von Hilflosigkeit und Minderwertigkeit zu bewältigen, bricht dann Hass durch. Das ist destruktiv und meist auch selbstdestruktiv.

Sehen Sie auch behördliche Vorgänge hier mit als Auslöser? Ganz konkret: das komplizierte Asylrecht und das ewige „geduldet“ sein?

### Zur Person

**Hans Hopf** ist ein Kinder- und Jugendpsychiater aus Mundelsheim. Er weiß aus seiner Kindheit, wie es sich anfühlt, Flüchtling zu sein. Schwerpunkte seiner Arbeit sind der Umgang mit Aggression und Trauma. Hopf hat auch mehrere Bücher geschrieben, darunter „Flüchtlingskinder gestern und heute“. [www.hans-hopf.de](http://www.hans-hopf.de)



**Hopf:** Es spielen vielerlei Frustrationen eine Rolle. Keine Arbeit und Geld zu haben, kein Ansehen, die Unsicherheit, nicht zu wissen, ob man bleiben kann. Bindungen und Beziehungen sollten verbessert werden. Chronischer Stress, emotionale Belastungen und schwierige Lebenssituationen sollten – soweit das zu verwirklichen ist – vermieden werden. Wenn möglich, sollten Flüchtlinge nicht über längere Zeit in Lagern oder Massenunterkünften untergebracht werden.

Der Flüchtling in Lauffen, von dem die Rede ist, ist Waisenkind. Welche Rolle spielt kindliche Prägung?

**Hopf:** Wir können davon ausgehen, dass er keine sichere Bindung erworben hat. Sichere Bindung verhindert Traumatisierungen.

Wie kann unsere Gesellschaft besser mit solchen Geschehnissen umgehen?

**Hopf:** Das ist wohl der entscheidende Punkt. Psychisches Leid muss sehr ernst genommen werden und sollte nie als persönliche Schwäche diskriminiert werden. Leidende Menschen dürfen nicht auch noch beschämt werden. Psychotherapie muss angeboten werden, einzeln und in Gruppen. Medikamente allein können verletzte Seelen nicht heilen.

### Kommentar



Von Reto Bosch

Sind die Pegel zu niedrig, muss die Wasserentnahme zwingend eingeschränkt werden.

### Verantwortung

Landwirte bewässern ihre Felder, obwohl sie das viel Geld kostet. Weil die Äcker sonst zu wenig Ertrag abwerfen, weil Jungpflanzen absterben, weil ohne lebenspendendes Nass viele Kulturen vor allem im Gemüsebereich in der Region gar nicht wachsen könnten. Dazu passt die Information aus dem Landwirtschaftsamt, dass die berechnete Fläche wächst. Sicher auch eine Folge der Klimaveränderung. Kurzum: Die Wettbewerbsfähigkeit vieler Betriebe hängt davon ab, ob sie genügend Wasser zur Verfügung haben. Genauso klar ist aber auch, dass mit Wasser verantwortungsbewusst umgegangen werden muss. Ein Negativbeispiel hierfür sind Landstriche in Spanien, wo die Brunnen immer tiefer Richtung Erdmittelpunkt vordringen. Auch wenn Deutschland sehr viel tüpiger mit Wasser versorgt ist als der trockene Süden, gibt es auch in der Region Phasen, in denen Gewässerschutz wichtiger ist als eine Vollversorgung der Landwirtschaft. Die Behörden haben angesichts von niedriger Pegel gar keine andere Wahl als die Nutzung einzuschränken. Und das geschieht derzeit durchaus mit Augenmaß.

Frägt sich nun, wie das Landratsamt sicherstellt, dass sich die Landwirte an die Vorgaben halten. Die einfache Antwort: gar nicht. Wer soll all die Entnahmestellen kontrollieren? Völlig unmöglich. Es kommt also auf die Eigenverantwortung der Bauern an, die selbst ein großes Interesse an intakten Gewässern haben sollten.

@ Ihre Meinung?  
[reto.bosch@stimme.de](mailto:reto.bosch@stimme.de)

## Weniger Wasser für Bauern

Einschränkungen wegen niedriger Pegelstände der Oberflächengewässer

Von unserem Redakteur  
Reto Bosch

**REGION** Die Pegel der Oberflächengewässer in der Region sind so weit gefallen, dass das Landratsamt Heilbronn Landwirten den Hahn teilweise zudreht. Vorerst bis Mitte Oktober dürfen die Bauern aus oberirdischen Gewässern nur die Hälfte der genehmigten Mengen entnehmen. Brunnen sind nicht betroffen. Die vereinzelt Regenschauer der vergangenen Wochen haben keine entscheidende Verbesserung gebracht, auch die Grundwasserstände sind niedrig.

Egal, ob, Kocher, Jagst oder Zaber: Die Pegel vieler Flüsse und Bäche sind inzwischen unter die Soll-Werte des sogenannten mittleren niedrigsten Wasserstandes (MNW) gefallen. Damit war für Susanne Sperrflechter mit Blick auf Vorgaben des Landes klar, dass zu handeln ist.

Sie leitet das Amt Bauen, Umwelt und Nahverkehr im Landratsamt Heilbronn. Vor ein paar Tagen verendeten bei Untergruppenbach Fische (wir berichteten). Für Susanne Sperrflechter ein weiteres Alarmzeichen: wenig Wasser und höhere Temperaturen reduzieren den Sauerstoffgehalt der Gewässer. Im Extremfall kann das dazu führen, dass ein Bach kippt.

**Lebensmittel** Die jetzt erlassene Allgemeinverfügung verbietet es im gesamten Landkreis Heilbronn, oberirdische Gewässer anzuzapfen. Erlaubt sind nur Gießkannen. Wenn Landwirte Lebensmittel produzieren, dürfen sie ihre wasserrechtlichen Genehmigungen immerhin zu 50 Prozent ausschöpfen. Produzenten von Zierkürbissen, Rollrasen oder ähnlichem profitieren von dieser Ausnahmeregelung nicht. „Wir haben die Allgemeinverfügung mit

den Landwirten und dem Landwirtschaftsamt abgestimmt“, erklärt Susanne Sperrflechter.

Die Landwirte seien über die Einschränkung nicht glücklich, könnten aber damit leben, erklärt Helmut Eberle, Vize-Vorsitzender des Kreisbauernverbands Heilbronn-Ludwigsburg. Positiv sei, dass die Allgemeinverfügung vergleichsweise spät im Jahr komme und jetzt nicht mehr ganz so viel Wasser gebraucht werde wie noch vor ein paar Wochen. Im vergangenen Jahr sah sich das Landratsamt ebenfalls zu Einschränkungen gezwungen – allerdings schon ab Mitte August. Zudem durften die Landwirte dann nur nachts Wasser entnehmen.

**Wellen** Im Jahr 2018 blieb Regen wochenlang aus. So schlimm ist es 2019 nicht. Aber: Der Großteil der Niederschläge ist über die Bäche und Flüsse schnell abgeflossen. Das führte zu Wellenbewegungen bei den Pegelständen, aber nicht zu einer Erholung der Grundwasserstände. Diese wiederum nehmen Einfluss auf die oberirdischen Gewässer. Nach Daten der Landesanstalt für Umwelt liegen die Marken landesweit auf unterdurchschnittlichem Niveau. Das gilt zum Beispiel auch für Lauffen, mit stabiler Tendenz. Die Messstelle in Gemmingen meldet ebenfalls einen unterdurchschnittlichen Stand, der allerdings rückläufig ist. Insgesamt erwartet die LUBW im September eine Stabilisierung – was auch Susanne Sperrflechter und die Landwirte begrüßen würden.

Kommentar „Verantwortung“



Landwirte sind manchmal darauf angewiesen, ihre Pflanzen beregnen zu können. Dieses Recht wurde jetzt beschnitten. Foto: Archiv/Veigel

ANZEIGE

# WIR BAUEN UM!



Der Verkauf geht weiter.  
Jetzt vieles reduziert!



**ENDNER**  
...voller Wohnideen

Endner Wohnideen GmbH,  
Maybachstraße 7, 74211 Leingarten  
[www.endner-wohneideen.de](http://www.endner-wohneideen.de),  
Tel. 07131 90414-0,  
Mo-Fr 9-20 Uhr, Sa 9-16 Uhr